

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand teilweise in Montréal, Kanada, im Anschluss an mein Master Studium an der McGill Universität, sowie während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, unterstützt durch ein Promotionsstipendium des Freundeskreises der Düsseldorfer juristischen Fakultät e.V. Sie wurde im Januar 2007 von der juristischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Dissertation angenommen. Im Jahr 2008 wurde ich hierfür als Finalistin für den Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung für die beste Dissertation mit besonderer gesellschaftlicher Bedeutung ausgezeichnet.

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen Menschen danken, die mich während meiner Promotion unterstützt und damit zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt dabei meinem Doktorvater Professor Dr. *Ralph Alexander Lorz*, der jederzeit mit fachlicher und moralischer Hilfestellung zur Stelle war und dessen Lehrstuhl mir ein wissenschaftlich anregendes und persönlich motivierendes Umfeld für mein Promotionsvorhaben geboten hat.

Professor Dr. *Stefanie Schmahl* möchte ich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens danken.

Mein Dank gilt auch Professor Dr. *Juliane Kokott*, die mich nach Abschluss meines Studiums zu einer Promotion ermutigt und mich als Doktorandin angenommen hat.

Von Herzen möchte ich zudem Professor Dr. *Beate Rudolf* danken – für ihr Interesse an meiner Arbeit und an meinem Werdegang sowie für ihr persönliches Engagement und ihren moralischen Beistand, nicht nur im Hinblick auf meine Promotion.

Für die Aufnahme der Arbeit in die Schriftenreihe des Instituts möchte ich den Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Professor Dr. Dr. h.c. *Rüdiger Wolfrum* und Professor Dr. *Armin von Bogdandy* meinen besten Dank aussprechen.

*Merci beaucoup* an Professor *Lucie Lamarche*, die mir zu Beginn meiner Arbeit wichtige Anregungen und Literaturhinweise gegeben hat

und mir für meine wissenschaftliche Laufbahn wertvolle Hilfestellungen geboten hat.

Weiterhin möchte ich mich bei Dr. *Kristina Klee* sowie bei *Bruce Porter* für die mir zur Verfügung gestellte Literatur/ Dokumentation bedanken.

Stellvertretend für all diejenigen Freunde und Kollegen, die mich während meiner Promotionszeit begleitet und auf die unterschiedlichste Weise unterstützt haben, möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei Dr. *Julia Bosch*, *Kerstin Hartmann*, *Britta Hecker*, Dr. *Mehrdad Payandeh*, *Alexandra Rüth*, Dr. *Heiko Sauer* und Dr. *Bettina Vollmer* bedanken.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt meiner gesamten Familie, insbesondere meinen Eltern *Ursula* und *Volker Trilsch*. Für ihren bedingungslosen Rückhalt und die unermessliche Unterstützung, die sie mir stets bei der Verwirklichung meiner Arbeit haben zukommen lassen, werde ich ihnen niemals genug danken können.

Unendlichen Dank schulde ich schließlich meinem Mann, *Jonathan Hickey*, der mich unentwegt motiviert und mir Kraft gegeben hat und mit seiner Geduld und seinem schier unerschöpflichen Optimismus entscheidend zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen hat.

Montréal, Januar 2011

Mirja Trilsch

Die Justiziabilität wirtschaftlicher, sozialer und kultureller  
Rechte im innerstaatlichen Recht

Trilsch, M.

2012, XIX, 559 S., Hardcover

ISBN: 978-3-642-28621-6